

# Allgemeine Deutsche Spediteurbedingungen 2016

(Stand 01. Januar 2016)

|   |  |
|---|--|
| <b>Präambel:</b>  |  |
| <i>Die Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen 2016 (ADSp 2016) werden ab dem 1. Januar 2016 vom Deutschen Speditions- und Logistikverband e. V. (DSLTV) zur Anwendung empfohlen. Diese Empfehlung ist unverbindlich. Es bleibt den Vertragsparteien unbenommen, vom Inhalt dieser Empfehlung abweichende Vereinbarungen zu treffen.</i> |  |
| <b>1.</b>   | <b>Geltung der ADSp 2016, Vorrang zwingenden Rechts</b>  |
| 1.1   | Die ADSp 2016 gelten für alle Verträge und Leistungen des Spediteurs, es sei denn, die in Ziffern 2.3 und 2.4 definierten Ausnahmen liegen vor. Allgemeine Geschäftsbedingungen oder sonstige vorformulierte Vertragsbedingungen des Auftraggebers finden keine Anwendung, auch dann nicht, wenn sie lediglich ergänzende Regelungen zu den ADSp 2016 enthalten. |
| 1.2   | Nur gesetzliche Bestimmungen, von denen im Wege vorformulierter Vertragsbedingungen nicht abgewichen werden darf, gehen den ADSp 2016 vor.   |
| <b>2.</b>   | <b>Anwendungsbereich</b>   |
| 2.1   | Die ADSp 2016 gelten für alle Verkehrsverträge des Spediteurs als Auftragnehmer über alle Arten von Tätigkeiten, gleichgültig ob sie Speditions-, (See-) Fracht-, Lager- oder sonstige üblicherweise zum Speditionsgewerbe gehörende Geschäfte (z. B. Zollabwicklung, Sendungsverfolgung, Umschlag) betreffen.   |
| 2.2   | Die ADSp 2016 gelten auch für speditionsübliche logistische Leistungen, wenn diese mit der Beförderung oder Lagerung von Gütern in Zusammenhang stehen, insbesondere für Tätigkeiten wie Bildung von Ladeeinheiten, Kommissionieren, Etikettieren und Verwiegen von Gütern und Retourenabwicklung.   |
| 2.3   | Die ADSp 2016 gelten nicht für Geschäfte, die ausschließlich zum Gegenstand haben  |
| 2.3.1   | Verpackungsarbeiten  |
| 2.3.2   | die Beförderung und Lagerung von abzuschleppendem oder zu bergendem Gut  |
| 2.3.3   | die Beförderung von Umzugsgut  |
| 2.3.4   | die Lagerung von Umzugsgut, wenn dafür die Allgemeinen Lagerbedingungen des Deutschen Möbeltransports (ALB) vereinbart sind,   |
| 2.3.5   | Kranarbeiten, Schwer- oder Großraumtransporte und damit zusammenhängende Montagearbeiten, wenn dafür die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Bundesfachgruppe Schwertransporte und Kranarbeiten (AGB-BSK Kran und Transport) vereinbart sind.   |
| 2.4   | Die ADSp 2016 finden keine Anwendung auf Verkehrsverträge mit Verbrauchern i.S.v. § 13 BGB.  |
|   |  |

|           |   |
|-----------|---|
| <b>3.</b> | <b>Auftragserteilung, Informationspflichten, besondere Güterarten</b>   |
| 3.1       | Der Auftraggeber ist verpflichtet, den Spediteur rechtzeitig vor Auftragserteilung über alle wesentlichen, die Ausführung des Auftrags beeinflussenden Umstände zu unterrichten   |
| 3.1.1     | Hierzu zählen alle für die Leistungserbringung relevanten Daten wie Adressen, Zeichen, Nummern, Anzahl der Packstücke oder anders angegebene Mengen, Art, Beschaffenheit und Eigenschaften des Gutes (wie lebende Tiere und Pflanzen, Verderblichkeit), das Rohgewicht (inklusive Verpackung und Lademittel), Lieferfristen und der Warenwert (z. B. für zollrechtliche Zwecke oder eine Versicherung des Gutes nach Ziffer 21).  |
| 3.1.2     | <p>Insbesondere hat der Auftraggeber den Spediteur hinzuweisen auf</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. alle öffentlich-rechtlichen, z. B. zollrechtlichen, außenwirtschaftsrechtlichen (insbesondere waren-, personen- oder länderbezogene Embargos) und sicherheitsrechtlichen Verpflichtungen,</li> <li>b. im Falle von Seebeförderungen alle nach den seerechtlichen Sicherheitsbestimmungen (z. B. SOLAS) erforderlichen Daten,</li> <li>c. Dritten gegenüber bestehende gewerbliche Schutzrechte, z. B. marken- und lizenzrechtliche Beschränkungen, die mit dem Besitz des Gutes verbunden sind sowie gesetzliche oder behördliche Hindernisse, die der Auftragsabwicklung entgegenstehen,</li> <li>d. besondere technische Anforderungen an das Beförderungsmittel und spezielle Ladungssicherungsmittel, die der Spediteur stellen soll.</li> </ul>                           |
| 3.2       | <p>Bei gefährlichem Gut hat der Auftraggeber im Auftrag dem Spediteur in Textform die Menge, die genaue Art der Gefahr und – soweit erforderlich – die zu ergreifenden Vorsichtsmaßnahmen mitzuteilen. Außerdem hat der Auftraggeber die Klassifizierung nach dem einschlägigen Gefahrgutrecht mitzuteilen und spätestens bei Übergabe des Gutes die erforderlichen Unterlagen zu übergeben.</p> <p>Gefährliche Güter sind Güter, von denen auch im Rahmen einer normal verlaufenden Beförderung, Lagerung oder sonstigen Tätigkeit eine unmittelbare Gefahr für Personen, Fahrzeuge und Rechtsgüter Dritter ausgehen kann. Gefährliche Güter sind insbesondere die Güter, die in den Anwendungsbereich einschlägiger Gefahrgutgesetze und -verordnungen sowie gefahrstoff-, wasser- oder abfallrechtlichen Vorschriften fallen.</p>  |
| 3.3       | <p>Bei wertvollem oder diebstahlsgefährdetem Gut hat der Auftraggeber im Auftrag den Spediteur in Textform über Art und Wert des Gutes und das bestehende Risiko zu informieren, so dass der Spediteur über die Annahme des Auftrags entscheiden oder angemessene Maßnahmen für eine sichere und schadenfreie Abwicklung des Auftrags treffen kann.</p> <p>Wertvolles Gut ist Gut mit einem tatsächlichen Wert am Ort und zur Zeit der Übernahme von mindestens 50 Euro/kg oder 10.000 Euro/Packstück.</p> <p>Diebstahlgefährdetes Gut ist Gut, das einem erhöhten Raub und Diebstahlrisiko ausgesetzt ist, wie Geld, Edelmetalle, Schmuck, Uhren, Edelsteine, Kunstgegenstände, Antiquitäten, Scheckkarten, Kreditkarten oder andere Zahlungsmittel, Wertpapiere, Valoren, Dokumente, Spirituosen, Tabakwaren, Unterhaltungselektronik, Telekommunikationsgeräte, EDV-Geräte und -Zubehör.</p> |
| 3.4       | Entspricht ein dem Spediteur erteilter Auftrag nicht den in den ADSp 2016 genannten Anforderungen, so steht es dem Spediteur frei,  |
| 3.4.1     | die Annahme des Gutes zu verweigern,  |
| 3.4.2     | bereits übernommenes Gut zurückzugeben beziehungsweise zur Abholung bereitzuhalten oder   |

|           |   |
|-----------|---|
| 3.4.3     | den Auftrag ohne Benachrichtigung des Auftraggebers auszuführen und eine zusätzliche, angemessene Vergütung zu verlangen, wenn eine sichere und schadenfreie Ausführung des Auftrages mit erhöhten Kosten verbunden ist.  |
| 3.5       | Der Spediteur ist nicht verpflichtet, die Angaben des Auftraggebers nachzuprüfen oder zu ergänzen.  |
| 3.6       | Die im Auftrag enthaltenen Bezeichnungen wie „Messegut“ oder Hinweise wie „eilig“ verpflichten den Spediteur weder für eine beschleunigte Ausführung des Auftrags (z. B. als Expresssendung) noch für eine bevorzugte Abfertigung zu sorgen.  |
| <b>4.</b> | <b>Übernahme weiterer Leistungspflichten durch den Spediteur</b>  |
| 4.1       | Der dem Spediteur erteilte Auftrag umfasst mangels ausdrücklicher Vereinbarung nicht  |
| 4.1.1     | die Verpackung des Gutes,   |
| 4.1.2     | die Verwiegung, Untersuchung, Maßnahmen zur Erhaltung oder Besserung des Gutes und seiner Verpackung, es sei denn, dies ist geschäftsüblich,  |
| 4.1.3     | die Gestellung und den Tausch von Paletten oder sonstigen Ladehilfs- und Packmitteln (Paletten). Haben die Parteien eine abweichende Vereinbarung getroffen, gilt im Zweifel: <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Palette und Ware bilden wirtschaftlich eine Einheit,</li> <li>b. Paletten sind an der Entladestelle Zug-um-Zug zurückzugeben,</li> <li>c. ein bei Nichttausch ausgestellter Palettenschein hat allein Quittungsfunktion, begründet aber keine weitergehenden Pflichten des Spediteurs,</li> <li>d. nur gebrauchsfähige Paletten (mittlerer Art und Güte im Sinne von § 243 BGB) sind zu tauschen, bei Euroflachpaletten entspricht dies mindestens der Qualitätsstufe C (Qualitätsklassifizierung gemäß EPAL / GS 1 Germany, Stand 2015),</li> <li>e. bei Nichttausch erfolgt eine Abholung nur, wenn ein neuer Auftrag erteilt wird, es sei denn, der Tausch unterbleibt auf Veranlassung des Spediteurs,</li> </ul> |
| 4.1.4     | die Ver- und Entladung der Güter, es sei denn, aus den Umständen oder der Verkehrssitte ergibt sich etwas anderes.<br>Fahrer, die bei der Ver- oder Entladung ohne vertragliche Vereinbarung mitwirken, handeln ausschließlich auf Weisung und unter Aufsicht des Auftraggebers; sie sind Erfüllungsgehilfen des Auftraggebers und werden auf dessen Risiko tätig, es sei denn, die Ver- oder Entladung erfolgt eigenmächtig,   |
| 4.1.5     | Retouren, Umfuhren und verdeckte Beiladungen,   |
| 4.1.6     | ein Umladeverbot (§ 486 HGB findet keine Anwendung),  |
| 4.1.7     | die Bereitstellung eines Sendungsverfolgungssystems.  |
| 4.2       | Besorgt der Spediteur im Interesse des Auftraggebers Geschäfte nach Ziffer 4.1 oder erbringt er diese Leistungen, so steht ihm auch ohne Vereinbarung eine ortsübliche, ansonsten angemessene Vergütung zu.   |
| <b>4a</b> | <b>Kontaktperson, elektronische Kommunikation und Dokumente</b>   |
| 4a.1      | Auf Verlangen einer Vertragspartei benennt jede Vertragspartei für den Empfang von<br><br>Informationen, Erklärungen und Anfragen für die Vertragsabwicklung eine oder mehrere Kontaktpersonen und teilt Namen und Kontaktadressen der anderen Partei mit. Bestimmt eine  |

|           |  |
|-----------|--|
|           | Partei keine Kontaktperson, gilt diejenige Person als Kontaktperson, die den Vertrag für die Partei abgeschlossen hat.   |
| 4a.2      | Mangels ausdrücklicher Vereinbarung bedürfen Erklärungen des Lager- und Fahrpersonals zu ihrer Wirksamkeit der Genehmigung des Spediteurs.   |
| 4a.3      | Der Auftraggeber hat dafür Sorge zu tragen, dass der Verlader oder Empfänger für den Auftraggeber die an der Ver- oder Entladestelle zur Abwicklung des Verkehrsvertrags erforderlichen Erklärungen abgibt und tatsächliche Handlungen, wie die Übergabe oder Übernahme des Gutes, vornimmt. Verlader ist die Person, bei der das Gut nach dem Verkehrsvertrag oder aufgrund wirksamer Weisung abzuholen ist.  |
| 4a.4      | Haben die Parteien den elektronischen Austausch von Daten unter Verwendung elektronischer Standards wie Edifact zur Auftragsdurchführung vereinbart, ist jede Partei berechtigt, Erklärungen und Mitteilungen auf elektronischem Wege zu erstellen, zu übermitteln und auszutauschen (elektronischer Datenaustausch), sofern die übermittelnde Partei erkennbar ist. Die übermittelnde Partei trägt die Gefahr für den Verlust und die Richtigkeit der übermittelten Daten. Der elektronische Datenaustausch umfasst auch die elektronische Rechnungserstellung, soweit steuerrechtliche Vorschriften dem nicht entgegenstehen.  |
| 4a.5      | Die Parteien sorgen dafür, dass das eigene IT-System betriebsbereit ist, die gelieferten Daten entsprechend verarbeiten kann und die üblichen Sicherheits- und Kontrollmaßnahmen durchgeführt werden, um den elektronischen Datenaustausch vor dem Zugriff Dritter zu schützen sowie der Veränderung, dem Verlust oder der Zerstörung elektronisch übermittelter Daten vorzubeugen. Die übermittelnde Partei trägt die Gefahr für den Verlust, die Richtigkeit und Vollständigkeit der übermittelten Daten bis zur vereinbarten, ansonsten üblichen Schnittstelle. Sofern zur Verbindung beider Datensysteme eine gemeinsame Schnittstelle durch den Spediteur einzurichten ist, erhält dieser die hierfür notwendigen Aufwendungen vom Auftraggeber erstattet. Jede Partei trägt die bei ihr entstehenden Kosten für die Einrichtung, den Betrieb und die Pflege ihres eigenen IT-Systems und ihrer eigenen EDI/DFÜ-Verbindung selbst. Jede Partei ist verpflichtet, der anderen Partei rechtzeitig Änderungen ihres IT-Systems mitzuteilen, die Auswirkungen auf den elektronischen Datenaustausch haben können. |
| 4a.6      | Elektronisch oder digital erstellte Dokumente, insbesondere Abliefernachweise, stehen schriftlichen Dokumenten gleich. Zudem ist jede Partei berechtigt, schriftliche Dokumente lediglich elektronisch oder digital zu archivieren und unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften die Originale zu vernichten.  |
| <b>5.</b> | <b>Zollabwicklung und sonstige gesetzlich vorgeschriebene Behandlung des Gutes</b>   |
| 5.1       | Der Spediteur ist berechtigt, die zollamtliche Abwicklung von der Erteilung einer schriftlichen Vollmacht abhängig zu machen, die ihm eine direkte Vertretung ermöglicht.  |
| 5.2       | Der Auftraggeber hat dem Spediteur alle Urkunden und sonstigen Unterlagen zur Verfügung zu stellen und Auskünfte (z. B. Eintarifierung) zu erteilen, die für die ordnungsgemäße Zoll- oder sonstige gesetzlich vorgeschriebene Behandlung – hierzu zählen auch Sicherheitskontrollen z. B. für Luftfrachtsendungen – des Gutes notwendig sind.   |
| 5.3       | Betrifft der dem Spediteur erteilte Auftrag den Transport einer Sendung nach einem Bestimmungsort im Ausland, ist der Spediteur zur zollamtlichen, sicherheitsrechtlichen oder einer anderen gesetzlich vorgeschriebenen Behandlung des Gutes berechtigt, wenn ohne sie die Beförderung bis zum Bestimmungsort nicht ausführbar ist. Er darf hierbei   |
| 5.3.1     | im Namen des Auftraggebers handeln, wenn er hierzu bevollmächtigt ist.   |
| 5.3.2     | Verpackungen öffnen, wenn dies zum Zweck der Durchführung einer gesetzlich vorgeschriebenen Kontrolle (z. B. Spediteur als Reglementierter Beauftragter) erforderlich ist, und anschließend alle zur Auftragsabwicklung erforderlichen Maßnahmen treffen, z. B. das Gut  |

|           |   |
|-----------|---|
| 5.4       | <p>neu verpacken.</p> <p>Betrifft der dem Spediteur erteilte Auftrag eine unter zollamtlicher Überwachung stehende Sendung, ist der Spediteur berechtigt, die erforderlichen Zollformalitäten zu erledigen und die zollamtlich festgesetzten Abgaben auszulegen, wenn ohne sie die Auftragsdurchführung, insbesondere die Ablieferung beim Empfänger nicht ausführbar ist.</p>                  |
| 5.5       | <p>Besorgt der Spediteur im Interesse des Auftraggebers die in Ziffern 5.3 und 5.4 beschriebenen Geschäfte oder erbringt er diese Leistungen, so steht ihm auch ohne Vereinbarung eine ortsübliche, ansonsten angemessene Vergütung zu.</p>   |
| <b>6.</b> | <b>Verpackungs- und Kennzeichnungspflichten des Auftraggebers</b>   |
| 6.1       | <p>Die Packstücke sind vom Auftraggeber deutlich und haltbar mit den für ihre auftragsgemäße Behandlung erforderlichen Kennzeichen zu versehen, wie Adressen, Zeichen, Nummern, Symbole für Handhabung und Eigenschaften; alte Kennzeichen müssen entfernt oder unkenntlich gemacht sein.</p>   |
| 6.2       | <p>Darüber hinaus ist der Auftraggeber verpflichtet,</p>  |
| 6.2.1     | <p>zu einer Sendung gehörende Packstücke als zusammengehörig leicht erkennbar zu kennzeichnen,</p>  |
| 6.2.2     | <p>Packstücke so herzurichten, dass ein Zugriff auf den Inhalt ohne Hinterlassen äußerlich sichtbarer Spuren nicht möglich ist (Klebeband, Umreifungen oder ähnliches sind nur ausreichend, wenn sie individuell gestaltet oder sonst schwer nachahmbar sind; eine Umwicklung mit Folie nur, wenn diese fest verschweißt ist),</p>  |
| 6.2.3     | <p>bei einer im Sammelgutverkehr abzufertigenden Sendung, die aus mehreren Stücken oder Einheiten mit einem Gurtmaß (größter Umfang zuzüglich längste Kante) von weniger als 1m besteht, diese zu größeren Packstücken zusammenzufassen,</p>  |
| 6.2.4     | <p>bei einer im Hängeversand abzufertigenden Sendung, die aus mehreren Stücken besteht, diese zu Griffeinheiten in geschlossenen Hüllen zusammenzufassen,</p>   |
| 6.2.5     | <p>auf Packstücken von mindestens 1.000 kg Rohgewicht die durch das Gesetz über die Gewichtsbezeichnung an schweren auf Schiffen beförderten Frachtstücken vorgeschriebene Gewichtsbezeichnung anzubringen,</p>   |
| 6.2.6     | <p>wertvolle oder diebstahlgefährdete Güter neutral zu verpacken.</p>   |
| 6.3       | <p>Packstücke sind Einzelstücke oder vom Auftraggeber zur Abwicklung des Auftrags gebildete Einheiten, z. B. Kisten, Gitterboxen, Paletten, Griffeinheiten, geschlossene Ladegefäße, wie gedeckt gebaute oder mit Planen versehene Waggons, Auflieger oder Wechselbrücken, Container, Iglus, die der Spediteur als Ganzes zu behandeln hat (Frachtstück im Sinne von §§ 409, 431, 504 HGB).</p> |
| 6.4       | <p>Entsprechen die Packstücke nicht den in Ziffern 6.1 und 6.2 genannten Bedingungen, findet Ziffer 3.4 entsprechende Anwendung.</p>  |
| <b>7.</b> | <b>Ladungssicherungs- und Kontrollpflichten des Spediteurs</b>  |
| 7.1       | <p>Erfolgt die Ver- oder Entladung an mehr als einer Stelle, hat der Spediteur durchgehend für die Ladungssicherung hinsichtlich der bereits auf dem Fahrzeug befindlichen oder verbleibenden Güter zu sorgen.</p>  |
| 7.2       | <p>Der Spediteur ist verpflichtet, nach Übernahme des Gutes an Schnittstellen</p>   |

|            |   |
|------------|---|
| 7.2.1      | die Packstücke auf Vollzähligkeit und Identität sowie äußerlich erkennbare Schäden und Unversehrtheit von Plomben und Verschlüssen zu überprüfen und  |
| 7.2.2      | Unregelmäßigkeiten zu dokumentieren (z. B. in den Begleitpapieren oder durch besondere Benachrichtigung).   |
| 7.3        | Schnittstelle ist jeder Übergang der Packstücke von einer Rechtsperson auf eine andere sowie aus einer Haftungsordnung in eine andere.  |
| <b>8.</b>  | <b>Quittung</b>   |
| 8.1        | Der Spediteur ist verpflichtet, auf Verlangen des Auftraggebers die Übernahme des Gutes – gegebenenfalls mit Vorbehalt – zu quittieren.<br><br>Mit der Übernahmequittung bestätigt der Spediteur nur die Anzahl und Art der Packstücke, nicht jedoch deren Inhalt, Wert, Gewicht oder anders angegebene Menge.  |
| 8.1.1      | Bei vorgeladenen oder geschlossenen Ladeeinheiten wie Containern oder Wechselbrücken und vorab vom Auftraggeber übermittelten Daten (Ziffer 4a) gilt die Richtigkeit einer Übernahmequittung über Anzahl und Art der geladenen Packstücke als widerlegt, wenn der Spediteur dem Auftraggeber unverzüglich (Mengen-) Differenzen und Beschädigungen meldet, nachdem er die Ladeeinheit entladen hat.   |
| 8.1.2      | Bei Massengütern, Wagenladungen, Containern oder sonstigen vorgeladenen Ladeeinheiten enthält die Quittung im Zweifel keine Bestätigung des Rohgewichts oder der anders angegebenen Menge des Gutes.  |
| 8.2        | Als Ablieferungsnachweis hat der Spediteur vom Empfänger eine Ablieferungsquittung über die im Auftrag oder in sonstigen Begleitpapieren genannten Packstücke zu verlangen. Weigert sich der Empfänger, die Ablieferungsquittung zu erteilen, so hat der Spediteur Weisung einzuholen. Ist das Gut beim Empfänger bereits ausgeladen, so ist der Spediteur berechtigt, es wieder an sich zu nehmen. Der Auftraggeber kann die Herausgabe der Ablieferungsquittung nur innerhalb eines halben Jahres nach Ablieferung des Gutes verlangen. |
| 8.3        | Bei Verwendung eines Fracht- oder Seefrachtbriefs, Ladescheins oder Konnossements gelten diese als Übernahme oder Ablieferungsquittung. Die Ziffern 8.1 und 8.2 gelten entsprechend.  |
| 8.4        | Die Übernahme- oder Ablieferungsquittung kann auch elektronisch oder digital erstellt werden, es sei denn, der Auftraggeber verlangt die Ausstellung eines Fracht- oder Seefrachtbriefs, Ladescheins oder Konnossements.  |
| <b>9.</b>  | <b>Weisungen</b>  |
|            | Der Spediteur ist verpflichtet, jede ihm nach Vertragsschluss erteilte Weisung über das Gut zu beachten, es sei denn, die Ausführung der Weisung droht Nachteile für den Betrieb seines Unternehmens oder Schäden für die Auftraggeber oder Empfänger anderer Sendungen mit sich zu bringen.  |
| <b>10.</b> | <b>Frachtüberweisung, Nachnahme</b>   |
| 10.1       | Die Mitteilung des Auftraggebers, der Auftrag sei unfrei abzufertigen oder der Auftrag sei, z. B. nach Maßgabe der Incoterms, für Rechnung des Empfängers oder eines Dritten auszuführen, berührt nicht die Verpflichtung des Auftraggebers gegenüber dem Spediteur, die Vergütung sowie die sonstigen Aufwendungen (Frachten, Zölle und sonstige Abgaben) zu tragen.   |
| 10.2       | Die Mitteilung nach Ziffer 10.1 enthält keine Nachnahmeweisung.   |

|            |  |
|------------|--|
| <b>11.</b> | <b>Nichteinhaltung von Ver- und Entladezeiten, Standgeld</b>   |
| 11.1       | Hat der Auftraggeber das Fahrzeug zu beladen oder entladen, ist er verpflichtet, die vereinbarte, ansonsten eine angemessene Ver- oder Entladezeit einzuhalten.  |
| 11.2       | Mangels Vereinbarung beträgt die Ver- oder Entladezeit für Straßenfahrzeuge unabhängig von der Anzahl der Sendungen pro Ver- oder Entladestelle bei  |
| 11.2.1     | auf Paletten aller Art verladenen Gütern <ul style="list-style-type: none"> <li>a. bis zehn Europalettenstellplätze höchstens 30 Minuten,</li> <li>b. bis zwanzig Europalettenstellplätze höchstens 60 Minuten,</li> <li>c. über zwanzig Europalettenstellplätze höchstens 90 Minuten;</li> </ul>  |
| 11.2.2     | in allen anderen Fällen bei Gütern (nicht jedoch bei schüttbaren Gütern) mit einem umzuschlagenden Gewicht <ul style="list-style-type: none"> <li>a. bis drei Tonnen höchstens 30 Minuten,</li> <li>b. bis sieben Tonnen höchstens 60 Minuten,</li> <li>c. über sieben Tonnen höchstens 120 Minuten.</li> </ul>  |
| 11.3       | Die Ver- oder Entladezeit beginnt mit der Ankunft des Straßenfahrzeugs an der Ver- oder Entladestelle (z. B. Meldung beim Pförtner) und endet, wenn der Auftraggeber seinen Verpflichtungen vollständig nachgekommen ist und er die Abfahrt des Straßenfahrzeugs freigegeben hat. Ist jedoch für die Ankunft des Straßenfahrzeugs am Ver- oder Entladeort die Nutzung eines Zeitfenstermanagementsystems vereinbart, so beginnt die Ver- oder Entladezeit nicht vor der für die Gestellung vereinbarten Uhrzeit.       |
| 11.4       | Wird die Ver- oder Entladezeit aufgrund vertraglicher Vereinbarung oder aus Gründen, die nicht dem Risikobereich des Spediteurs zuzurechnen sind, überschritten, hat der Auftraggeber dem Spediteur das vereinbarte, ansonsten ein angemessenes Standgeld als Vergütung zu zahlen.   |
| 11.5       | Die vorstehenden Bestimmungen finden entsprechende Anwendung,  |
| 11.5.1     | wenn der Auftraggeber verpflichtet ist, das Gut zur Verladung bereitzustellen oder nach Entladung entgegenzunehmen,  |
| 11.5.2     | bei Unterbrechungen des Transports, die nicht dem Risikobereich des Spediteurs zuzurechnen sind, mit der Maßgabe, dass abweichend von Ziffer 11.2 mangels Vereinbarung eine Wartezeit von 30 Minuten als vereinbart gilt.  |
| <b>12.</b> | <b>Leistungshindernisse, höhere Gewalt</b>   |
| 12.1       | Kann der Spediteur das Gut nicht oder nicht rechtzeitig übernehmen, so hat er dies dem Auftraggeber unverzüglich anzuzeigen und entsprechende Weisungen einzuholen. § 419 HGB findet entsprechende Anwendung.  |
| 12.2       | Leistungshindernisse, die nicht dem Risikobereich einer Vertragspartei zuzurechnen sind, befreien die Vertragsparteien für die Dauer der Störung und den Umfang ihrer Wirkung von den Leistungspflichten. § 412 Abs. 3 HGB bleibt unberührt.<br><br>Als solche Leistungshindernisse gelten höhere Gewalt, Unruhen, kriegerische oder terroristische Akte, Streiks und Aussperrungen, behördliche Maßnahmen, Blockade von Beförderungswegen sowie sonstige unvorhersehbare, unabwendbare und schwerwiegende Ereignisse. |

|            |  |
|------------|--|
|            | Im Falle eines Leistungshindernisses ist jede Vertragspartei verpflichtet, die andere Partei unverzüglich zu unterrichten.   |
| <b>13.</b> | <b>Ablieferung</b>   |
| 13.1       | Wird mit der Entladung nicht innerhalb der Entladezeit (Ziffer 11) begonnen, ist der Spediteur berechtigt, dies als Ablieferungshindernis zu betrachten. In diesem Fall hat der Spediteur dies dem Auftraggeber unverzüglich anzuzeigen und entsprechende Weisungen einzuholen. § 419 HGB findet entsprechende Anwendung.  |
| 13.2       | Wird der Empfänger in seiner Wohnung, in dem Geschäftsraum oder in einer Gemeinschaftseinrichtung, in der der Empfänger wohnt, nicht angetroffen, kann das Gut abgeliefert werden <ul style="list-style-type: none"> <li>a. in der Wohnung an einen erwachsenen Familienangehörigen, eine in der Familie beschäftigte Person oder einen erwachsenen ständigen Mitbewohner,</li> <li>b. in Geschäftsräumen an eine dort beschäftigte Person,</li> <li>c. in Gemeinschaftseinrichtungen dem Leiter der Einrichtung oder einem dazu ermächtigten Vertreter, es sei denn, es bestehen offenkundige Zweifel an deren Empfangsberechtigung.</li> </ul> |
| 13.3       | Wenn der Spediteur mit dem Auftraggeber oder Empfänger eine Vereinbarung getroffen hat, wonach die Ablieferung ohne körperliche Übergabe an den Empfänger erfolgen soll (z. B. Nacht-, Garagen- oder Bandanlieferung), erfolgt die Ablieferung mit der tatsächlichen Bereitstellung des Gutes am vereinbarten Ort.   |
| <b>14.</b> | <b>Auskunfts- und Herausgabepflicht des Spediteurs</b>   |
| 14.1       | Der Spediteur ist verpflichtet, dem Auftraggeber die erforderlichen Nachrichten zu geben, auf Verlangen über den Stand des Geschäftes Auskunft zu geben und nach dessen Ausführung Rechenschaft abzulegen; zur Offenlegung der Kosten ist er jedoch nur verpflichtet, wenn er für Rechnung des Auftraggebers tätig wird.   |
| 14.2       | Der Spediteur ist verpflichtet, dem Auftraggeber alles, was er zur Ausführung des Geschäftes erhält und was er aus der Geschäftsführung erlangt, herauszugeben.  |
| <b>15.</b> | <b>Lagerung</b>  |
| 15.1       | Die Lagerung erfolgt nach Wahl des Spediteurs in dessen eigenen oder fremden Lagerräumen. Lagert der Spediteur bei einem fremden Lagerhalter ein, so hat er dessen Namen und den Lagerort dem Auftraggeber unverzüglich schriftlich bekanntzugeben oder, falls ein Lagerschein ausgestellt ist, auf diesem zu vermerken.   |
| 15.2       | Der Auftraggeber, der die Lagerräume besichtigt oder besichtigen lässt, hat alle Einwände oder Beanstandungen gegen die Unterbringung des Gutes oder gegen die Wahl des Lagerraums unverzüglich vorzubringen. Macht er von dem Besichtigungsrecht keinen Gebrauch, so begibt er sich der Einwände gegen die Art und Weise der Unterbringung, die bei Besichtigung feststellbar gewesen wären, wenn und soweit die Wahl des Lagerraums und die Unterbringung unter Wahrung der Sorgfalt eines ordentlichen Spediteurs erfolgten.  |
| 15.3       | Der Auftraggeber, der ein gelagertes Gut besichtigt oder besichtigen lässt, hat die Geschäftszeiten des Spediteurs zu beachten und auf Verlangen des Spediteurs zu dulden, dass die Besichtigung nur in seiner Begleitung stattfindet.   |



|            |  |
|------------|--|
| 15.4       | Der Auftraggeber, der Handlungen mit dem Gut (z. B. Probeentnahme) vornimmt, hat auf Verlangen des Spediteurs Anzahl, Gewicht und Beschaffenheit des Gutes gemeinsam mit ihm festzustellen. Kommt der Auftraggeber diesem Verlangen nicht nach, ist die Haftung des Spediteurs für später festgestellte Schäden ausgeschlossen, es sei denn, der Schaden ist nicht auf die vorgenommenen Handlungen mit dem Gut zurückzuführen.  |
| 15.5       | Der Auftraggeber haftet für alle Schäden, die er, seine Angestellten oder Beauftragten beim Betreten des Lagers oder beim Betreten oder Befahren des Lagergrundstücks dem Spediteur, anderen Einlagerern oder sonstigen Dritten zufügen, es sei denn, dass den Auftraggeber, seine Angestellten oder Beauftragten kein Verschulden trifft.   |
| 15.6       | Mangels abweichender Vereinbarung  |
| 15.6.1     | beginnt die Übernahme zur Lagerung mit der Entladung des anliefernden Fahrzeugs und die Auslieferung endet mit dem Beladen des abholenden Fahrzeugs,   |
| 15.6.2     | erfolgt die Bestandsführung durch die Lagerbuchhaltung des Spediteurs,   |
| 15.6.3     | erfolgt eine physische Inventur pro Jahr.  |
| 15.7       | Entstehen dem Spediteur nach Vertragsschluss begründete Zweifel, ob seine Ansprüche durch den Wert des Gutes gesichert sind, so ist er berechtigt, dem Auftraggeber eine angemessene Frist zu setzen, in der dieser entweder für Sicherung der Ansprüche des Spediteurs oder für anderweitige Unterbringung des Gutes Sorge tragen kann. Kommt der Auftraggeber diesem Verlangen nicht nach, so ist der Spediteur zur Kündigung ohne Kündigungsfrist berechtigt.   |
| <b>16.</b> | <b>Angebote und Vergütung</b>  |
| 16.1       | Angebote des Spediteurs und Vereinbarungen mit ihm über Preise und Leistungen beziehen sich stets nur auf die namentlich aufgeführten Leistungen, Gut normalen Umfangs, normalen Gewichts und normaler Beschaffenheit und ein im Wesentlichen unverändertes Güter-, Auftragsaufkommen oder Mengengerüst.<br><br>Sie setzen normale unveränderte Beförderungsverhältnisse, ungehinderte Verbindungswege, Möglichkeit unmittelbarer sofortiger Weiterversendung, Weitergeltung der bisherigen der Vereinbarung zugrunde liegenden Frachten, Valutaverhältnisse und Tarife, unveränderte Datenverarbeitungsanforderungen, Qualitätsvereinbarungen und Verfahrensanweisungen sowie unveränderte öffentliche Abgaben, Energie- und Personalkosten voraus, es sei denn, die Veränderungen sind unter Berücksichtigung der Umstände bei Vertragsschluss vorhersehbar gewesen. |
| 16.2       | Wird ein Nachnahme- oder sonstiger Einziehungsauftrag nach Beförderungsbeginn zurückgezogen, oder geht der vom Empfänger einzuziehende Betrag nicht ein, kann der Spediteur dennoch Provision erheben.   |
| <b>17.</b> | <b>Aufwendungen des Spediteurs, Freistellungsanspruch</b>  |
| 17.1       | Der Spediteur hat Anspruch auf Ersatz der Aufwendungen, die er den Umständen nach für erforderlich halten durfte, insbesondere Beiträge zu Havereiverfahren, Detention- oder Demurrage-Kosten, Nachverpackungen zum Schutz des Gutes.  |
| 17.2       | Wenn der Auftraggeber den Spediteur beauftragt, Gut in Empfang zu nehmen und bei der Ablieferung an den Spediteur Frachten, Wertnachnahmen, Zölle, Steuern oder sonstige Abgaben oder Spesen gefordert werden, ist der Spediteur berechtigt, aber nicht verpflichtet, diese – soweit er sie den Umständen nach für erforderlich halten durfte – auszulegen und vom Auftraggeber Erstattung zu verlangen.   |

|            |   |
|------------|---|
| 17.3       | Von Aufwendungen wie Frachtforderungen, Beiträgen zu Havereiverfahren, Zöllen, Steuern und sonstigen Abgaben, die an den Spediteur, insbesondere als Verfügungsberechtigten oder als Besitzer fremden Gutes gestellt werden, hat der Auftraggeber den Spediteur auf Aufforderung sofort zu befreien, wenn sie der Spediteur nicht aufgrund pflichtwidrigen Verhaltens zu vertreten hat. |
| 17.4       | Der Auftraggeber hat den Spediteur und seine Erfüllungsgehilfen auch von allen Ansprüchen Dritter freizustellen, wenn und soweit dem Auftraggeber oder seinen Erfüllungsgehilfen diese Ansprüche zuzurechnen sind.  |
| <b>18.</b> | <b>Rechnungen, fremde Währungen</b>   |
| 18.1       | Rechnungen des Spediteurs über fällige Forderungen sind sofort zu begleichen. Die Fälligkeit der Vergütung hängt nicht von der Vorlage eines Abliefernachweises ab.   |
| 18.2       | Der Spediteur ist berechtigt, von ausländischen Auftraggebern oder Empfängern nach seiner Wahl Zahlung in ihrer Landeswährung oder in deutscher Währung zu verlangen.   |
| 18.3       | Schuldet der Spediteur fremde Währung oder legt er fremde Währung aus, so ist er berechtigt, entweder Zahlung in der fremden oder in deutscher Währung zu verlangen. Verlangt er deutsche Währung, so erfolgt die Umrechnung zu dem am Tage der Zahlung amtlich festgesetzten Kurs, es sei denn, dass nachweisbar ein anderer Kurs zu zahlen oder gezahlt worden ist.                   |
| 18.4       | Eine Zahlungsabwicklung im Gutschriftenverfahren ist ausdrücklich zu vereinbaren. Unabhängig davon sind Gutschriften nach Leistungserbringung sofort zu erteilen und zu bezahlen.   |
| <b>19.</b> | <b>Aufrechnung, Zurückbehaltung</b>   |
|            | Gegenüber Ansprüchen aus dem Verkehrsvertrag und damit zusammenhängenden außervertraglichen Ansprüchen ist eine Aufrechnung oder Zurückbehaltung nur zulässig, wenn der fällige Gegenanspruch unbestritten, entscheidungsreif oder rechtskräftig festgestellt ist.  |
| <b>20.</b> | <b>Pfand- und Zurückbehaltungsrecht</b>   |
| 20.1       | Zur Absicherung seiner Forderungen aus verkehrsvertraglichen Leistungen darf der Spediteur sich auf die ihm zustehenden gesetzlichen Pfand- und Zurückbehaltungsrechte berufen.   |
| 20.2       | Die Pfandverwertung erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen mit der Maßgabe, dass  |
| 20.2.1     | bei Ausübung des gesetzlichen Pfandrechts des Frachtführers oder Verfrachters die Androhung des Pfandverkaufs und die erforderlichen Benachrichtigungen an den Empfänger zu richten sind,   |
| 20.2.2     | an die Stelle der in § 1234 BGB bestimmten Frist von einem Monat die von einer Woche tritt.   |
| 20.3       | Der Auftraggeber ist berechtigt, die Ausübung des Pfandrechts zu untersagen, wenn er dem Spediteur ein hinsichtlich seiner Forderungen gleichwertiges Sicherungsmittel (z. B. selbstschuldnerische Bankbürgschaft) einräumt.  |

|            |  |
|------------|--|
| <b>21.</b> | <b>Versicherung des Gutes</b>  |
| 21.1       | <p>Der Spediteur besorgt die Versicherung des Gutes (z. B. Transport- oder Lagerversicherung) bei einem Versicherer seiner Wahl, wenn der Auftraggeber ihn vor Übergabe der Güter beauftragt.</p> <p>Kann der Spediteur wegen der Art der zu versichernden Güter oder aus einem anderen Grund keinen Versicherungsschutz eindecken, hat der Spediteur dies dem Auftraggeber unverzüglich mitzuteilen.</p>  |
| 21.2       | <p>Der Spediteur ist berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Versicherung des Gutes zu besorgen, wenn dies im Interesse des Auftraggebers liegt. Der Spediteur darf vermuten, dass die Eindeckung einer Versicherung im Interesse des Auftraggebers liegt, insbesondere wenn</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>der Spediteur bei einem früheren Verkehrsvertrag eine Versicherung besorgt hat,</li> <li>der Auftraggeber im Auftrag einen Warenwert für eine Versicherung des Gutes angegeben hat.</li> </ol> <p>Die Vermutung des Interesses an der Eindeckung einer Versicherung besteht insbesondere nicht, wenn</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>der Auftraggeber die Eindeckung schriftlich untersagt,</li> <li>der Auftraggeber ein Spediteur, Frachtführer oder Lagerhalter ist.</li> </ol> |
| 21.3       | <p>Der Spediteur hat nach pflichtgemäßem Ermessen über Art und Umfang der Versicherung zu entscheiden und sie zu marktüblichen Bedingungen abzuschließen, es sei denn, der Auftraggeber erteilt dem Spediteur unter Angabe der Versicherungssumme und der zu deckenden Gefahren in Textform eine andere Weisung.</p>   |
| 21.4       | <p>Besorgt der Spediteur im Interesse des Auftraggebers eine Versicherung, die Einziehung eines Entschädigungsbetrags oder übernimmt er sonstige Tätigkeiten bei Abwicklung von Versicherungsfällen und Havarien, so steht dem Spediteur auch ohne Vereinbarung eine ortsübliche, ansonsten angemessene Vergütung neben dem Ersatz seiner Auslagen zu.</p>   |
| <b>22.</b> | <b>Haftung des Spediteurs, Abtretung von Ersatzansprüchen</b>  |
| 22.1       | <p><b>Der Spediteur haftet für Schäden nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften. Es gelten jedoch die folgenden Regelungen, soweit zwingende oder AGB-feste Rechtsvorschriften nichts anderes bestimmen.</b></p>   |
| 22.2       | <p><b>In allen Fällen, in denen der Spediteur nach den Ziffern 23.3 und 24 verschuldensabhängig für Verlust oder Beschädigung des Gutes (Güterschäden) haftet, hat er statt Schadenersatz Wert- und Kostenersatz entsprechend den §§ 429, 430, 432 S. 1 HGB zu leisten.</b></p>  |
| 22.3       | <p><b>Bei Inventurdifferenzen kann der Spediteur bei gleichzeitigen Fehl- und Mehrbeständen desselben Auftraggebers zur Ermittlung des Wertersatzes in den von Ziffer 24 erfassten Fällen eine wertmäßige Saldierung des Lagerbestands vornehmen.</b></p>  |
| 22.4       | <p><b>Auf einen Verkehrsvertrag über eine Beförderung mit verschiedenartigen Beförderungsmitteln unter Einschluss einer Seebeförderung finden unabhängig davon, auf welcher Teilstrecke ein Schaden eintritt, stets die §§ 425 bis 439 HGB Anwendung.</b></p>  |
| 22.5       | <p><b>Hat der Spediteur aus einem Schadenfall Ansprüche gegen einen Dritten, für den er nicht haftet, oder hat der Spediteur gegen einen Dritten seine eigene Haftung übersteigende Ersatzansprüche, so hat er diese Ansprüche dem Auftraggeber auf dessen Verlangen abzutreten, es sei denn, dass der Spediteur aufgrund besonderer</b></p>   |

|            |   |
|------------|---|
|            | Abmachung die Verfolgung der Ansprüche für Rechnung und Gefahr des Auftraggebers übernimmt.   |
| <b>23.</b> | <b>Haftungsbegrenzungen</b>   |
| 23.1       | Die Haftung des Spediteurs für Güterschäden gemäß § 431 Abs. 1, 2 und 4 HGB ist mit Ausnahme von Schäden aus reinen Seebeförderungen und verfükten Lagerungen der Höhe nach wie folgt begrenzt:   |
| 23.1.1     | auf 8,33 Sonderziehungsrechte für jedes Kilogramm, wenn der Spediteur <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Frachtführer im Sinne von § 407 HGB,</li> <li>b. Spediteur im Selbsteintritt, Fixkosten- oder Sammelladungsspediteur im Sinne von §§ 458 bis 460 HGB oder</li> <li>c. Obhutsspediteur im Sinne von § 461 Abs. 1 HGB ist;</li> </ul> |
| 23.1.2     | auf 2 statt 8,33 Sonderziehungsrechte für jedes Kilogramm, wenn der Auftraggeber mit dem Spediteur einen Verkehrsvertrag über eine Beförderung mit verschiedenartigen Beförderungsmitteln unter Einschluss einer Seebeförderung nach Ziffer 22.4 geschlossen hat.   |
| 23.1.3     | Übersteigt die Haftung des Spediteurs aus Ziffer 23.1.1. einen Betrag von 1 Million Euro je Schadenfall ist seine Haftung außerdem begrenzt aus jedem Schadenfall höchstens auf einen Betrag von 1 Million Euro oder 2 Sonderziehungsrechte für jedes Kilogramm, je nachdem, welcher Betrag höher ist.  |
| 23.2       | Die Haftung des Spediteurs bei Güterschäden ist bei einem Verkehrsvertrag über eine reine Seebeförderung und bei grenzüberschreitenden Beförderungen auf den für diese Beförderung gesetzlich festgelegten Haftungshöchstbetrag begrenzt.   |
| 23.3       | In den von Ziffern 23.1 und 23.2 nicht erfassten Fällen (wie § 461 Abs. 2 HGB, §§ 280 ff BGB) ist die Haftung des Spediteurs für Güterschäden entsprechend § 431 Abs. 1, 2 und 4 HGB der Höhe nach begrenzt   |
| 23.3.1     | bei einem Verkehrsvertrag über reine Seebeförderungen oder eine Beförderung mit verschiedenartigen Beförderungsmitteln unter Einschluss einer Seebeförderung auf 2 Sonderziehungsrechte für jedes Kilogramm,  |
| 23.3.2     | bei allen anderen Verkehrsverträgen auf 8,33 Sonderziehungsrechte für jedes Kilogramm.  |
| 23.3.3     | Außerdem ist die Haftung des Spediteurs begrenzt aus jedem Schadenfall höchstens auf einen Betrag von 1 Million Euro.   |
| 23.4       | Die Haftung des Spediteurs für andere als Güterschäden mit Ausnahme von Schäden bei verfükten Lagerungen, Personenschäden und Sachschäden an Drittgut ist der Höhe nach begrenzt auf das Dreifache des Betrags, der bei Verlust des Gutes nach Ziffern 23.3.1 oder 23.3.2 zu zahlen wäre.   |
| 23.4.1     | Außerdem ist die Haftung des Spediteurs begrenzt aus jedem Schadenfall höchstens auf einen Betrag von 100.000 Euro.   |
| 23.4.2     | Die §§ 413 Abs. 2, 418 Abs. 6, 422 Abs. 3, 431 Abs. 3, 433, 466, 487 Abs. 2, 491 Abs. 5, 520 Abs. 2, 521 Abs. 4, 523 HGB sowie entsprechende Haftungsbestimmungen in internationalen Übereinkommen, von denen im Wege vorformulierter Vertragsbedingungen nicht abgewichen werden darf, bleiben unberührt.  |
| 23.5       | Übersteigt die Haftung des Spediteurs aus den Ziffern 23.1, 23.3 und 23.4 einen Betrag von 2 Millionen Euro je Schadenereignis, ist seine Haftung, unabhängig davon, wie viele  |

|            |  |
|------------|--|
|            | <p>Ansprüche aus einem Schadenereignis erhoben werden, außerdem begrenzt auf höchstens 2 Millionen Euro je Schadenereignis oder 2 Sonderziehungsrechte für jedes Kilogramm der verlorenen und beschädigten Güter, je nachdem, welcher Betrag höher ist; bei mehreren Geschädigten haftet der Spediteur anteilig im Verhältnis ihrer Ansprüche.</p>   |
| <b>24.</b> | <b>Haftungsbegrenzungen bei verfügbarer Lagerung, Inventuren und Wertdeklaration</b>   |
| 24.1       | Die Haftung des Spediteurs bei Güterschäden ist bei einer verfügbaren Lagerung der Höhe nach begrenzt  |
| 24.1.1     | entsprechend § 431 Abs. 1, 2 und 4 HGB auf 8,33 Sonderziehungsrechte für jedes Kilogramm,  |
| 24.1.2     | höchstens 25.000 Euro je Schadenfall.  |
| 24.1.3     | Besteht der Schaden eines Auftraggebers in einer Differenz zwischen Soll- und Ist-Bestand des Lagerbestands, ist die Haftung des Spediteurs abweichend von Ziffer 24.1.2 der Höhe nach auf 50.000 Euro pro Jahr begrenzt, unabhängig von Anzahl und Form der durchgeführten Inventuren und von der Zahl der für die Inventurdifferenz ursächlichen Schadenfälle.   |
| 24.2       | Der Auftraggeber kann gegen Zahlung eines zu vereinbarenden Zuschlags vor Einlagerung in Textform einen Wert zur Erhöhung der Haftung angeben, der die in Ziffer 24.1 bestimmten Höchstbeträge übersteigt. In diesem Fall tritt der jeweils angegebene Wert an die Stelle des betreffenden Höchstbetrages.   |
| 24.3       | Die Haftung des Spediteurs für andere als Güterschäden mit Ausnahme von Personenschäden und Sachschäden an Drittgut ist bei einer verfügbaren Lagerung begrenzt auf 25.000 Euro je Schadenfall.  |
| 24.4       | Die Haftung des Spediteurs – mit Ausnahme von Personenschäden und Sachschäden an Drittgut – ist in jedem Fall, unabhängig davon, wie viele Ansprüche aus einem Schadenereignis erhoben werden, bei einer verfügbaren Lagerung auf 2 Millionen Euro je Schadenereignis begrenzt; bei mehreren Geschädigten haftet der Spediteur anteilig im Verhältnis ihrer Ansprüche. Ziffer 24.2 bleibt unberührt.   |
| <b>25.</b> | <b>Haftungsausschluss bei See- und Binnenschiffsbeförderungen</b>  |
| 25.1       | Gemäß § 512 Abs. 2 Nr. 1 HGB ist vereinbart, dass der Spediteur in seiner Stellung als Verfrachter ein Verschulden seiner Leute und der Schiffsbesatzung nicht zu vertreten hat, wenn der Schaden durch ein Verhalten bei der Führung oder der sonstigen Bedienung des Schiffes, jedoch nicht bei der Durchführung von Maßnahmen, die überwiegend im Interesse der Ladung getroffen wurden, oder durch Feuer oder Explosion an Bord eines Schiffes entstanden ist.   |
| 25.2       | Gemäß Art 25 Abs. 2 CMNI ist vereinbart, dass der Spediteur in seiner Stellung als Frachtführer oder ausführender Frachtführer nicht für Schäden haftet, die   |
| 25.2.1     | durch eine Handlung oder Unterlassung des Schiffsführers, Lotsen oder sonstiger Personen im Dienste des Schiffes oder eines Schub- oder Schleppbootes bei der nautischen Führung oder der Zusammenstellung oder Auflösung eines Schub- oder Schleppverbandes verursacht werden, vorausgesetzt, der Spediteur hat seine Pflichten nach Art. 3 Abs. 3 CMNI hinsichtlich der Besatzung erfüllt, es sei denn, die Handlung oder Unterlassung wird in der Absicht, den Schaden herbeizuführen, oder leichtfertig und in dem Bewusstsein begangen, dass ein solcher Schaden mit Wahrscheinlichkeit |

|            |  |
|------------|--|
| 25.2.2     | eintreten werde,<br>durch Feuer oder Explosion an Bord des Schiffes verursacht werden, ohne dass nachgewiesen wird, dass das Feuer oder die Explosion durch ein Verschulden des Spediteurs, des ausführenden Frachtführers oder ihrer Bediensteten oder Beauftragten oder durch einen Mangel des Schiffes verursacht wurde,  |
| 25.2.3     | auf vor Beginn der Reise bestehende Mängel seines oder eines gemieteten oder gecharterten Schiffes zurückzuführen sind, wenn er beweist, dass die Mängel trotz Anwendung gehöriger Sorgfalt vor Beginn der Reise nicht zu entdecken waren.   |
| <b>26.</b> | <b>Außervertragliche Ansprüche</b>   |
|            | Die vorstehenden Haftungsausschlüsse und -begrenzungen finden nach Maßgabe der §§ 434, 436 HGB auch auf außervertragliche Ansprüche Anwendung.<br><br>Die §§ 413 Abs. 2, 418 Abs. 6, 422 Abs. 3, 431 Abs. 3, 433, 466, 487 Abs. 2, 491 Abs. 5, 520 Abs. 2, 521 Abs. 4, 523 HGB sowie entsprechende Haftungsbestimmungen in internationalen Übereinkommen, von denen im Wege vorformulierter Vertragsbedingungen nicht abgewichen werden darf, bleiben unberührt. |
| <b>27.</b> | <b>Qualifiziertes Verschulden</b>  |
| 27.1       | Die in den Ziffern 22.2, 22.3, 23.3 und 23.4 i.V.m. 23.5, sowie 24 genannten Haftungsausschlüsse und -begrenzungen gelten nicht, wenn der Schaden verursacht worden ist  |
| 27.1.1     | durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit des Spediteurs oder seiner leitenden Angestellten oder   |
| 27.1.2     | durch Verletzung vertragswesentlicher Pflichten, wobei Ersatzansprüche in letzterem Fall begrenzt sind auf den vorhersehbaren, typischen Schaden.<br>Vertragswesentliche Pflichten sind Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Verkehrsvertrags erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Vertragspartner regelmäßig vertrauen darf.  |
| 27.1.3     | Abweichend von Ziffer 27.1.2 entfallen die Haftungsbegrenzungen in Ziffer 24.1 und 24.2 nur bei einer grob fahrlässigen oder vorsätzlichen Verletzung vertragswesentlicher Pflichten.  |
| 27.2       | § 435 HGB bleibt in den von Ziffer 23.1 i.V.m. 23.5 und § 507 HGB bei einem Verkehrsvertrag über eine reine Seebeförderung in den von Ziffer 23.2 erfassten Fällen anwendbar.  |
| 27.3       | Ziffer 27.1 findet keine Anwendung auf gesetzliche Vorschriften wie Art. 25 MÜ, Art. 36 CIM oder Art. 21 CMNI, die die Haftung des Spediteurs erweitern oder die Zurechnung des Verschuldens von Leuten oder sonstigen Dritten ausdehnen.  |
| <b>28.</b> | <b>Haftungsversicherung des Spediteurs</b>   |
| 28.1       | Der Spediteur ist verpflichtet, bei einem Versicherer seiner Wahl eine Haftungsversicherung abzuschließen und aufrecht zu erhalten, die mindestens im Umfang der Regelhaftungssummen seine verkehrsvertragliche Haftung nach den ADSp und nach dem Gesetz abdeckt.   |
| 28.2       | Die Vereinbarung einer Höchstersatzleistung je Schadenfall, Schadenereignis und Jahr ist zulässig; ebenso die Vereinbarung einer angemessenen Selbstbeteiligung des Spediteurs.  |

|            |  |
|------------|--|
| 28.3       | Der Spediteur hat dem Auftraggeber auf Verlangen das Bestehen eines gültigen Haftungsversicherungsschutzes nachzuweisen. Hierfür genügt die Vorlage einer Versicherungsbestätigung. Erbringt er diesen Nachweis nicht innerhalb einer angemessenen Frist und verfügt er nicht über einen gültigen Versicherungsschutz, darf sich der Spediteur gegenüber dem Auftraggeber nicht auf die Haftungsbestimmungen der ADSp berufen.   |
| <b>29.</b> | <b>Geheimhaltung, Compliance</b>   |
| 29.1       | Die Parteien sind verpflichtet, sämtliche ihnen bei der Durchführung des Verkehrsvertrags bekannt werdenden und als vertraulich gekennzeichneten Informationen vertraulich zu behandeln. Die Informationen dürfen ausschließlich zum Zwecke der Leistungserbringung genutzt werden. Nicht erfasst hiervon sind Informationen, die öffentlich zugänglich oder bei objektiver Betrachtung für die andere Vertragspartei nicht schutzbedürftig sind.  |
| 29.2       | <p>Beide Parteien verpflichten sich bei der Ausführung der vertraglichen Verpflichtungen, die für ihr Unternehmen geltenden gesetzlichen Vorschriften einzuhalten, und unterstützen und achten die Grundsätze des „Global Compact“ („UNGC“), der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und die Erklärung der International Labor Organization über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit von 1998 („Declaration on Fundamental Principles and Rights at Work“) in Übereinstimmung mit nationalen Gesetzen und Gepflogenheiten. Insbesondere werden beide Parteien in ihren Unternehmen</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a. keine Kinder beschäftigen oder Zwangsarbeiter einsetzen,</li> <li>b. die jeweiligen nationalen Gesetze und Regelungen über Arbeitszeiten, Löhne und Gehälter, insbesondere zur Zahlung des gesetzlichen Mindestlohns, und sonstige Arbeitgeber-verpflichtungen einhalten,</li> <li>c. die geltenden Arbeits- und Gesundheitsbestimmungen einhalten und für ein sicheres und gesundheitsförderliches Arbeitsumfeld sorgen, um die Gesundheit der Beschäftigten zu erhalten und Unfälle, Verletzungen sowie arbeitsbedingte Erkrankungen zu vermeiden,</li> <li>d. jegliche Diskriminierung aufgrund Rasse, Religion, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung oder Geschlecht unterlassen,</li> <li>e. die internationalen Antikorruptionsstandards, wie sie im UNGC und lokalen Antikorruptions- und -bestechungsgesetzen festgelegt sind, beachten,</li> <li>f. alle geltenden Umweltgesetze und -regelungen einhalten.</li> </ol> |
| <b>30.</b> | <b>Erfüllungsort, Gerichtsstand, anzuwendendes Recht</b>   |
| 30.1       | Für die Rechtsbeziehung zwischen Spediteur und Auftraggeber gilt deutsches Recht.  |
| 30.2       | Der Erfüllungsort ist für alle Beteiligten der Ort derjenigen Niederlassung des Spediteurs, an die der Auftrag oder die Anfrage gerichtet ist.   |
| 30.3       | Der Gerichtsstand für alle Rechtsstreitigkeiten, die aus dem Verkehrsvertrag, seiner versuchten Anbahnung oder im Zusammenhang damit entstehen, ist für alle Beteiligten, soweit sie Kaufleute sind, der Ort derjenigen Niederlassung des Spediteurs, an die der Auftrag oder die Anfrage gerichtet ist; für Ansprüche gegen den Spediteur ist dieser Gerichtsstand ausschließlich. Die vorstehende, ausschließliche Gerichtsstandsbestimmung gilt im Fall der Art. 31 CMR und 46 § 1 CIM als zusätzliche Gerichtsstandsbestimmung, im Falle der Art. 39 CMR, 33 MÜ, 28 WA nicht.  |

# German Freight Forwarders' Standard Terms and Conditions 2016 (ADSp 2016)

(status 01st January 2016)

|   |   |
|---|---|
| <b>Preamble:</b>  |   |
| <p><i>The German Freight Forwarders' Standard Terms and Conditions 2016 (Allgemeine Deutsche Spediteurbedingungen 2016 - ADSp 2016) are recommended for use by the German Association for Freight Forwarding and Logistics (Deutscher Speditions- und Logistikverband e. V. – DSLV), as of 1 January 2016. This advice is non-binding and the contract parties are free to make agreements that deviate from the contents of these recommendations.</i></p> |   |
| <b>1.</b>   | <b>Applicability of the ADSp 2016, Precedence of mandatory law</b>  |
| 1.1   | The ADSp 2016 covers all contracts and services provided by the Freight Forwarder, unless the exceptions outlined in Article 2.3 and 2.4 apply. General terms and conditions or other pre-formulated contract terms used by the principal (Customer) do not apply, even if they simply contain additional provisions to the ADSp 2016.  |
| 1.2   | Only mandatory statutory provisions take precedence over the ADSp 2016.   |
| <b>2.</b>   | <b>Scope of application</b>   |
| 2.1   | The ADSp 2016 cover all freight forwarding contracts (Verkehrsverträge) undertaken by the Freight Forwarder as contractor for all activities, regardless of whether they are freight forwarding, carriage of goods (by sea), warehousing or other, typical services pertaining to the freight forwarding business, such as customs handling, tracking of goods or cargo handling. |
| 2.2   | The ADSp 2016 also apply to all typical logistical services included in freight forwarding, if these are in relation to the transport or warehousing of goods, in particular to activities such as the creation of loading units, consignments, labelling, weighing of goods and returns processing.  |
| 2.3   | The ADSp 2016 do not apply to businesses that are exclusively dedicated to:   |
| 2.3.1   | packaging,  |
| 2.3.2   | transportation and warehousing of towed or salvaged goods,  |
| 2.3.3   | transportation of removal goods,  |
| 2.3.4   | warehousing of removal goods, if the General Terms and Conditions for Warehousing of the German Association of Movers and Logistics (Allgemeine Lagerbedingungen des Deutschen Möbeltransports – ALB) have been agreed,   |
| 2.3.5   | crane work, abnormal and heavy-load transports and associated assembly work, if the General Terms and Conditions of the German Federal Working Group Heavy Transport and Crane Work (AGB-BSK) have been agreed.   |
| 2.4   | The ADSp 2016 do not apply to freight forwarding contracts with consumers as defined in Section 13 German Civil Code (BGB).   |



|           |  |
|-----------|--|
| <b>3.</b> | <b>Awarding of contracts, Information requirements, Special goods</b>  |
| 3.1       | Prior to placing an order, the Customer is obliged to give timely notice of all relevant conditions and information affecting the carrying out of the same.  |
| 3.1.1     | This includes all relevant data required for carrying out the service, such as addresses, signs, numbering and amounts of packages or otherwise specified amounts, type, composition and characteristics of the goods (such as live animals and plants, perishability), the gross weight (including packaging and loading devices), delivery times and the value of the goods (for example for customs purposes or the insurance of goods according to Article 21).  |
| 3.1.2     | <p>In particular, the Customer must advise the Freight Forwarder regarding:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a. all Public-legal duties and safety regulations, such as duties relating to customs, foreign trade regulations (particularly those relating to goods and people as well as specific country embargos) and legal safety statutes.</li> <li>b. in case of carriage of goods by sea, all relevant data relating to safety statutes, such as the International Convention for the Safety of Life at Sea (SOLAS).</li> <li>c. intellectual property rights of third parties, such as trademark and license limitations which are connected to the possession of the goods, including legal or regulatory hindrances capable of prejudicing the processing of the order.</li> <li>d. specific technical requirements for transportation and particular cargo securing means to be supplied by the Freight Forwarder.</li> </ol> |
| 3.2       | <p>In case of dangerous goods, the Customer must inform the Freight Forwarder in text form regarding the quantity and specific nature of the hazard including – if required – the necessary safety measures. Furthermore, the Customer must provide the relevant classification according to the relevant dangerous goods laws and, at the latest, during the handover of the goods, supply the required documentation.</p> <p>Hazardous goods are goods that have the potential to endanger people, vehicles or legal interests of third parties during the course of standard transportation, warehousing or other activities. In particular, hazardous goods are defined as goods that fall in the scope of application of statutes and regulations relating to hazardous goods, such as provisions covering dangerous materials, water or garbage.</p>   |
| 3.3       | <p>In case of valuable or theft-sensitive goods, the Customer must inform the Freight Forwarder in text form regarding the type and value of the goods and the current risks involved to enable the Freight Forwarder to assess the acceptance of the order or take appropriate measures for the safe and damage-free completion of said order.</p> <p>Valuable goods are classified as those that, at the time and place of taking over, have an actual value of at least 50 Euro/kg or 10,000 Euro/per packed item.</p> <p>Theft-sensitive goods are those exposed to an increased risk of robbery and theft, such as money, precious metals, jewellery, watches, precious minerals, art, antiques, check books, credit cards and/or other payment means, stocks and security papers, documents, spirits, tobacco, entertainment electronic goods, telecommunications goods, IT equipment and accessories.</p>                                   |
| 3.4       | In cases when an order issued to a Freight Forwarder does not comply with the ADSp 2016 requirements, the contractor is free to:   |
| 3.4.1     | refuse the receipt of goods,   |
| 3.4.2     | return goods already received and to keep it in readiness for collection, or   |

|           |  |
|-----------|--|
| 3.4.3     | complete the order without further information to the Customer and subsequently claim an appropriate additional charge, in cases where a safe and damage-free completion of the order increases costs.   |
| 3.5       | The Freight Forwarder is not obliged to check the information supplied by the Customer, or to make additions to it.  |
| 3.6       | Remarks, such as Trade Fair Goods or Urgent, contained in the order neither oblige the Freight Forwarder to arrange for faster completion of the order, such as via express delivery, nor to make preferential dispatch arrangements.  |
| <b>4.</b> | <b>Assumption of additional service duties by the Freight Forwarder</b>  |
| 4.1       | In the absence of a separate agreement in the order supplied to the Freight Forwarder, the service does not include:   |
| 4.1.1     | the packaging of goods,  |
| 4.1.2     | weighing and inspection of goods, or measures to preserve or improve goods or their packaging, unless it is standard business practice,  |
| 4.1.3     | the supply or replacement of pallets or other loading and packaging support materials (pallets)  |
|           | <p>In cases of doubt, when contracting parties have committed on a deviating agreement, the following applies:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. a pallet and its goods represent one economic unit,</li> <li>b. pallets are to be returned concurrently at the place of delivery,</li> <li>c. a pallet receipt issued when pallets have not been returned can be understood as a formal receipt only and does not constitute further obligations of the Freight Forwarder,</li> <li>d. only useable pallets are to be exchanged (average kind and quality according to Section 243 BGB). In the case of flat Euro-pallets, this implies a minimum quality of level C (according to quality classification EPAL/GS 1 Germany, 2015),</li> <li>e. in case of not exchanged pallets, collection will only occur if a new order has been issued, unless the exchange did not take place on instruction by the Freight Forwarder.</li> </ul> |
| 4.1.4     | <p>the loading and unloading of goods, unless otherwise indicated by circumstances or common usage.</p> <p>Drivers who assist in the loading or unloading of goods without a contractual agreement, act exclusively on the instructions and under the supervision of the Customer. They are servants of the Customer and come under their legal responsibility, except in cases when loading or unloading has occurred on driver's own initiative.</p>   |
| 4.1.5     | returns, detours and hidden additional cargo,  |
| 4.1.6     | a transshipment ban (Section 486 German Commercial Code [HGB] does not apply),   |
| 4.1.7     | shipment tracking systems.   |
| 4.2       | Whenever the Freight Forwarder arranges services in the interest of the Customer according to Article 4.1 or carries out such services, the Freight Forwarder is entitled to a remuneration according to local standards or otherwise an appropriate remuneration, even in the absence of a prior agreement.   |

|           |  |
|-----------|--|
| <b>4a</b> | <b>Contact person, Electronic communication and Documents</b>  |
| 4a.1      | At the request of a contracting party, each side will nominate one or more contact persons to receive information, explanations and enquiries regarding the fulfilment of the contract and exchange names and addresses. If either contracting party fails to provide details for a contact person, then the relevant signatory to the contract shall be the designated contact person.  |
| 4a.2      | In the absence of a written agreement, statements by warehousing or transport personnel require approval from the Freight Forwarder to be considered valid.  |
| 4a.3      | The Customer takes care of the required declarations to be supplied by the Customer's shipper or consignee during the fulfilment of the contract at the place of loading and delivery, and of real actions, such as delivery and receipt of the goods. Shipper is the person identified in the contract or in a valid instruction from which the goods are to be collected.  |
| 4a.4      | If the contracting parties have agreed to the electronic data exchange using electronic standards, such as Edifact, to fulfil the order, then either party is entitled to create, send and exchange declarations and notifications by electronic means (electronic data interchange), as long as the transmitting party is clearly identified. The transmitting party carries the responsibility for the validity and loss of any sent data. The electronic data interchange also includes electronic billing, in as much as tax regulations permit.   |
| 4a.5      | The contracting parties are responsible for ensuring their IT systems are ready for operation and that data can be processed appropriately, including the usual safety and control measures, to protect the electronic data exchange and prevent unauthorized access, modification, loss or destruction by third parties. The transmitting party is responsible for the risk of loss, and the validity and integrity of sent data, up to the interface agreed, otherwise the interface commonly accepted. If the communication between two data processing systems requires the provision of a common IT-interface by the Freight Forwarder, the costs incurred for the necessary work shall be borne by the Customer. Each party is responsible for the costs associated with the establishment, operation and maintenance of their own IT system and their own electronic data interchange (EDI) and remote data transmission connections (DFÜ). All contracting parties are obliged to give timely notification of any changes to their IT systems that could affect the electronic data interchange. |
| 4a.6      | Electronic or digital documents, in particular proof of deliveries, shall be considered equal to written documents. Furthermore, each party is entitled to archive written documentation in exclusively electronic or digital format and to eliminate originals, always in consideration of the legal regulations regarding the same.  |
| <b>5.</b> | <b>Customs clearance and other statutorily required handling of goods</b>  |
| 5.1       | The Freight Forwarder is entitled to make customs clearance dependent on issuance of a written power of attorney that assigns direct representation.   |
| 5.2       | The Customer is responsible for supplying the Freight Forwarder with all information, certificates and other documentation required, such as customs classification, for the correct processing of customs or other statutorily required handling of the goods, including, but not limited to, security checks for air freight shipments.  |
| 5.3       | If the order to the Freight Forwarder relates to the shipping of goods to a foreign destination, the Freight Forwarder is entitled to act in regards to the customs, security or other statutorily required handling of the goods, if the transport of the goods to the agreed destination would be impossible without such action. The Freight Forwarder is hereby  |

|           |  |
|-----------|--|
| 5.3.1     | entitled to act in the name of the Customer, when such authority has been granted,   |
| 5.3.2     | entitled to open packages whenever such action is necessary to comply with statutorily required controls (for example, Freight Forwarder as regulated agent), and to subsequently take all measures necessary to complete the order, such as repackaging the goods.  |
| 5.4       | If the order to the Freight Forwarder relates to a shipment under customs supervision, the Freight Forwarder is entitled to fulfil all the formalities and to advance payments required by customs if, without such actions, the completion of the order and, in particular, the delivery of goods to the consignee, would be impossible.  |
| 5.5       | Whenever the Freight Forwarder arranges services in the interest of the Customer according to Articles 5.3 and 5.4 or carries out such services, the Freight Forwarder is entitled to a remuneration according to local standards or otherwise an appropriate remuneration, even in the absence of a prior agreement.  |
| <b>6.</b> | <b>Packaging and labelling duties of the Customer</b>  |
| 6.1       | The Customer must clearly and permanently label all packages with their required identifications, such as addresses, marks, numbers and symbols relating to the handling and characteristics of the goods. Obsolete identification marks must be removed or garbled.   |
| 6.2       | Furthermore, the Customer is responsible for:  |
| 6.2.1     | identifying all items belonging to the same shipment, to ensure easy recognition,  |
| 6.2.2     | ensuring that the contents of packaged items cannot be accessed without leaving external traces. Packing tape, rings or similar securing methods are only sufficient if they are unique or otherwise difficult to copy. Foil packaging is only acceptable if it has been securely sealed,  |
| 6.2.3     | ensuring that combined shipments made up of multiple items or units with a girth dimension of less than 1 m (maximum volume plus the longest edge) are bundled together into larger items,   |
| 6.2.4     | consolidation of hanging shipments consisting of several items into sealed wrapped units for easier handling,  |
| 6.2.5     | marking packing units with a gross weight of at least 1,000 kilograms (kg) with the weight specification as statutorily prescribed for heavy loads to be transported by ship,  |
| 6.2.6     | to ensure neutral packaging for valuable or theft-sensitive goods.   |
| 6.3       | Packages are single items or units formed by the Customer for the fulfilment of the order, for example boxes, grid boxes, palettes, handling units, closed loading bins, such as covered wagons, wagons with tarpaulin covers, semi-trailers, swap bodies, containers or igloos, which the Freight Forwarder must handle as one ensemble (freight item as defined by Sections §§ 409, 431, 504 HGB). |
| 6.4       | Whenever packages do not comply with the conditions listed in Articles 6.1 and 6.2, Article 3.4 applies accordingly.   |

|           |  |
|-----------|--|
| <b>7.</b> | <b>Securing cargo and supervisory duties of the Freight Forwarder</b>  |
| 7.1       | In all cases where loading and discharge occurs at more than one location, the Freight Forwarder is responsible for the security of cargo at all times, whether loaded or not.   |
| 7.2       | Upon receipt of goods, the Freight Forwarder is obliged at interfaces  |
| 7.2.1     | to check completeness and identity of the packages, their apparent good order and condition as well as all seals and locks and   |
| 7.2.2     | to record any irregularities in the accompanying documents or via separate notification.   |
| 7.3       | Interfaces are defined as any transition of the packages from one legal person to another as well as from one liability regime to another  |
| <b>8.</b> | <b>Receipt</b>   |
| 8.1       | Upon request by the Customer, the Freight Forwarder has a duty to issue a certificate of receipt with reservations noted, if necessary.<br><br>The certificate of receipt issued by the Freight Forwarder only confirms the number and type of packages, not their content, value, weight or other measurements.   |
| 8.1.1     | in case of previously loaded or sealed loading units, such as containers or swap bodies and previously transmitted data (Article 4a), the accuracy of the certificate of receipt regarding quantity and type of loaded packages is vitiated, if the Freight Forwarder notifies the Customer on differences (in quantity) or damages, immediately after unloading the loading unit.   |
| 8.1.2     | in case of doubt, the certificate of receipt does not confirm the gross weight or otherwise indicated measurements for mass goods, wagonloads, containers or other, previously loaded units.   |
| 8.2       | The Freight Forwarder must request proof of delivery from the consignee in form of a delivery receipt listing all packages as outlined in the order or other accompanying documentation. Should the consignee refuse to issue a delivery receipt, the Freight Forwarder must request instructions from the Customer.<br><br>In cases where the cargo has already been unloaded, the Freight Forwarder has the right to take it back into his possession. The Customer can only demand the delivery receipt for a period of six months after the goods have been delivered. |
| 8.3       | In cases where a consignment note, sea way bill, consignment bill or a bill of lading have been issued, these count as certificate of receipt or delivery receipt. Article 8.1 and 8.2 apply accordingly.  |
| 8.4       | The certificate of receipt and delivery receipt can also be issued electronically or digitally, unless the Customer requests the issuing of a consignment note, sea way bill, consignment bill or bill of lading.  |
| <b>9.</b> | <b>Instructions</b>  |
|           | Upon conclusion of the contract, the Freight Forwarder must follow all instructions regarding the cargo, unless carrying out such instructions poses disadvantages to his business or damages to consignments of other customers or consignees.  |

|            |  |
|------------|--|
| <b>10.</b> | <b>Freight payment, Cash on delivery</b>   |
| 10.1       | Notifications by the Customer to the effect that the order should be executed freight collect or for the account of the consignee or a third party, for example according to Incoterms, do not exempt the Customer from his obligation to pay the Freight Forwarder its remuneration and outlays, including freights, customs charges and other expenses.  |
| 10.2       | The notification according to Article 10.1 does not concern cash on delivery instructions  |
| <b>11.</b> | <b>Default of loading and delivery times, demurrage</b>  |
| 11.1       | In cases where the Customer must load or unload the vehicle, the Customer has the obligation to do so within the agreed, otherwise within a reasonable time.   |
| 11.2       | In the absence of a separate agreement, the time for loading and unloading road transport vehicles – irrespective of the number of shipments per loading or unloading location – shall be  |
| 11.2.1     | for goods of any kind loaded on pallets: <ul style="list-style-type: none"> <li>a. up to ten Euro-pallet storing positions: maximum 30 minutes</li> <li>b. up to twenty Euro-pallet storing positions: maximum 60 minutes</li> <li>c. more than twenty Euro-pallet storing positions: maximum 90 minutes</li> </ul>  |
| 11.2.2     | in all other cases, for goods (excluding bulk goods) with a handling weight <ul style="list-style-type: none"> <li>a. up to three tons: maximum 30 minutes,</li> <li>b. up to seven tons: maximum 60 minutes,</li> <li>c. more than seven tons: maximum 120 minutes.</li> </ul>  |
| 11.3       | The loading or unloading time begins with the arrival of the road vehicle at the designated loading or unloading location (for example, by notifying the gate keeper), and ends when the Customer has completed all its duties and has cleared the departure of the road vehicle.<br>However, if the using of a time slot management system has been agreed for the arrival of road vehicles at the loading and unloading location, the loading and unloading time does not begin before the agreed presentation time. |
| 11.4       | In cases where the contractually agreed loading and unloading time are not maintained due to reasons beyond the Freight Forwarder's scope of responsibility, the client must pay the Freight Forwarder the agreed otherwise commonly accepted demurrage fees.  |
| 11.5       | The aforementioned provisions apply accordingly  |
| 11.5.1     | when the Customer is committed to prepare the goods for loading or to accept them after unloading,   |
| 11.5.2     | in case of transport interruptions beyond the Freight Forwarder's scope of responsibility, contrary to the statement in Article 11.2 and in the absence of a deviating agreement, a waiting time of 30 minutes is deemed to be agreed.   |
| <b>12.</b> | <b>Performance hindrances and force majeure</b>  |
| 12.1       | In cases where the Freight Forwarder is unable to take over the goods, or unable to take them over on time, the Freight Forwarder must immediately notify and seek instruction from the Customer. Section 419 HGB applies accordingly.   |

|            |   |
|------------|---|
| 12.2       | <p>Performance hindrances that do not fall within the scope of responsibility of either contracting party, free said parties of their performance duties for the duration of the hindrance and the extent of its impact. Section 412 (3) HGB applies accordingly.</p> <p>Such performance hindrances are defined as force majeure, civil unrest, war or acts of terrorism, strikes and lock-outs, official measures by authorities, transport route blockades, and any other unforeseeable, unavoidable and serious events.</p> <p>In case of a performance hindrance, the contracting parties are obliged to notify the other party immediately</p>      |
| <b>13.</b> | <b>Delivery</b>   |
| 13.1       | <p>In cases where unloading does not begin within the unloading time (Article 11), the Freight Forwarder is entitled to interpret that as a delivery hindrance. In this case, the Freight Forwarder must immediately notify the Customer and request for relevant instructions. Section 419 HGB applies accordingly.</p>  |
| 13.2       | <p>In cases where the consignee is absent at the designated home, business or shared location address and if the consignee lives therein, the goods may be delivered to:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a. an adult family member; a family employee; or an adult with permanent residence at the designated home address,</li> <li>b. an employee at the designated business location.</li> <li>c. to a manager or representative authorised to receive the goods at the designated shared location.</li> </ol> <p>always assuming there are no obvious doubts regarding the entitlement to receive the goods of the person in question.</p> |
| 13.3       | <p>In cases where the Freight Forwarder and Customer have agreed on delivery without the presentation to an actual person (for example, night storage and garage facilities or assembly line deliveries), delivery is deemed to have taken place on the actual physical deposit of the goods at the agreed location.</p>  |
| <b>14.</b> | <b>Information and restitution duties of the Freight Forwarder</b>  |
| 14.1       | <p>The Freight Forwarder has the duty to supply the Customer with the required information and, upon request, with the status of the business as well as to demand accountability upon completion. However, the Freight Forwarder is only obliged to reveal costs, if the Freight Forwarder was working on client's account.</p>  |
| 14.2       | <p>The Freight Forwarder has the duty to give anything to the Customer what he has received by carrying out and managing the business.</p>  |
| <b>15.</b> | <b>Warehousing</b>  |
| 15.1       | <p>The Freight Forwarder decides in its sole discretion if warehousing takes place in its own facilities or those of third parties. Whenever warehousing take place at third party warehouses, the Freight Forwarder must supply timely information regarding its name and location to the Customer or, whenever a warehouse warrant has been issued, to make a note of the information on the same.</p>  |
| 15.2       | <p>Customers who inspect or commission an inspection of the warehouse must immediately impose all objections or complaints regarding the storage of the goods or the choice of the</p>  |

|            |  |
|------------|--|
|            | warehouse. If the Customer does not make use of his inspection right, he endorses the objections regarding the type and nature of storage, if these objections could have been observed during an inspection and if the Freight Forwarder has chosen the warehouse location and accommodation with the due diligence of a prudent Freight Forwarder.   |
| 15.3       | Customer's inspecting goods or commissioning an inspection must respect the normal business hours of the Freight Forwarder and, on Freight Forwarder's request, must accept to an inspection in company of the Freight Forwarder.  |
| 15.4       | Customers who undertake actions with the goods, such as taking test samples, must agree, on request by the Freight Forwarder, to a joint inspection and determination of the number, weight and characteristics of the goods. If the Customer refuses this request, the Freight Forwarder is not liable for any damages determined later, unless the action undertaken did not cause the damage.   |
| 15.5       | The Customer is liable for all damages to the Freight Forwarder, customers or other third parties caused by him, his employees or representatives entering the warehouse or entering or driving on the warehouse premises, unless the damage was not the fault of the Customer, his employees or representatives.  |
| 15.6       | Unless otherwise agreed:   |
| 15.6.1     | warehousing begins with the unloading of the delivery vehicle and ends with the loading of the receiving vehicle,  |
| 15.6.2     | inventory management is via the Freight Forwarder's inventory accounting,  |
| 15.6.3     | there is one physical inventory inspection per year.   |
| 15.7       | If the Freight Forwarder, upon conclusion of the contract, develops reasonable doubts that the value of the goods assures its claims, the Freight Forwarder is entitled to give the Customer a reasonable deadline to either secure the claims of the Freight Forwarder or to seek alternative warehousing arrangements. Should the Customer fail to do so, the Freight Forwarder is entitled to terminate the contract with immediate effect.   |
| <b>16.</b> | <b>Quotation and remuneration</b>  |
| 16.1       | Quotations of the Freight Forwarder and agreements with the Freight Forwarder about prices and services refer exclusively to expressly listed services, goods of standard dimensions and weights as well as an essentially unchanged cargo, order quantity or quantity structure.<br>Quotations presume normal, unmodified transport conditions, unimpeded connecting ways, the possibility of immediate forwarding, the remaining validity of the underlying freight, exchange rates and tariffs of the agreement, rates and tariffs, unchanged data processing requirements, quality assurance arrangements and operational instructions. Furthermore, they presume unmodified public taxes, fuel and personnel costs, unless such changes were predictable, given the circumstances, at the time of conclusion of the contract. |
| 16.2       | In case of cash on delivery or other collection order being cancelled after shipping has begun, or the consignee does not pay, the Freight Forwarder is still entitled to ask for commission.  |
| <b>17.</b> | <b>Expenditures and right of recourse by the Freight Forwarder</b>   |
| 17.1       | The Freight Forwarder is entitled to ask for refund of expenses properly incurred, in particular those relating to average contributions, detention or demurrage charges, including additional packaging to protect the goods.   |



|            |  |
|------------|--|
| 17.2       | If the Customer instructs the Freight Forwarder to receive goods and if, on reception of the goods by the Freight Forwarder, freight, cash on delivery, customs duties, taxes, or other expenses and charges are incurred, the Freight Forwarder is entitled – but not obliged – to pay them according to the circumstances he has properly assessed, and to claim reimbursement from the Customer.                      |
| 17.3       | On request, the Customer must immediately indemnify the Freight Forwarder for expenditures, such as freight, average contributions, customs duties, taxes and other fees demanded from the Freight Forwarder, in particular acting as a person authorised to dispose or as possessor of goods belonging to third parties, unless the Freight Forwarder is not responsible for their accrual.                             |
| 17.4       | The Customer must also indemnify the Freight Forwarder and its vicarious agents from all claims made by third parties provided that these claims are assigned to the Customer and its vicarious agents.  |
| <b>18.</b> | <b>Invoices, foreign currencies</b>  |
| 18.1       | Invoices of the Freight Forwarder are due immediately and its maturity is not dependent on presenting a delivery receipt.  |
| 18.2       | Regarding foreign Customers or consignees, the Freight Forwarder is entitled to ask whether to receive payment in the relevant foreign or in German currency.  |
| 18.3       | If the Freight Forwarder owes foreign currency or has advanced foreign currency amounts, the Freight Forwarder is entitled to ask for payment in either the relevant foreign currency or in German currency. In the case of German currency, currency conversion is made according to the official exchange rate on the day of payment, unless it can be proven that a different exchange rate must be used or was paid. |
| 18.4       | Payment according to a credit memo procedure must be expressly agreed. Irrespective of this, all credit memos are to be issued and paid immediately, upon completion of services.  |
| <b>19.</b> | <b>Set-off, Retention</b>  |
|            | In the face of claims arising from the freight forwarding contract and associated non-contractual claims, set-off or retention is only permitted when the claim is uncontested, ready for decision or legally established.   |
| <b>20.</b> | <b>Lien and retention rights</b>   |
| 20.1       | The Freight Forwarder is entitled to secure its demands arising from freight forwarding services provided according to the legally permitted regulations regarding lien and retention rights.  |
| 20.2       | Lien rights can be exercised according to the legally established provisions, providing:   |
| 20.2.1     | the threat and the required notifications about the lien exercise and the sale of the pledged items by the carrier shall be forwarded to the consignee,  |
| 20.2.2     | the time limit of one month as specified in section 1234 BGB is superseded by a time limit of two weeks.   |
| 20.3       | The Customer is entitled to prohibit the exercise of the lien by granting an equivalent security for its claims, such as a directly enforceable bank guarantee.  |

|            |   |
|------------|---|
| <b>21.</b> | <b>Insurance of goods</b>   |
| 21.1       | <p>The Freight Forwarder arranges the insurance of the goods (c. f. goods in transit or warehousing insurance) with an insurer of its choice, when the Customer assigns the Freight Forwarder to do so prior to handing over the goods.</p> <p>If, due to the nature of the goods to be insured, or for another reason, the Freight Forwarder is unable to purchase insurance, the Freight Forwarder will notify the client immediately.</p>  |
| 21.2       | <p>The Freight Forwarder is entitled, but not obliged, to arrange insurance for the goods, if this is in the interests of the client. The Freight Forwarder can assume that insurance is in the interests of the client, in particular when:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. the Freight Forwarder has arranged insurance for a previous Freight Forwarding Contract for the same Customer,</li> <li>b. the Customer has declared a value of the goods for the purpose of insurance.</li> </ul> <p>The assumption that insurance is in the interest of the Customer can be discounted, in particular if:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. the Customer has prohibited such action in writing,</li> <li>b. the Customer is a Freight Forwarder, carrier or warehouse keeper.</li> </ul> |
| 21.3       | <p>The Freight Forwarder must assess the type and scope of insurance in its sole discretion and purchase insurance cover at the usual market rates, unless instructed otherwise in text form by the Customer stating the amount insured and risks to be covered.</p>  |
| 21.4       | <p>In case of Freight Forwarder purchases an insurance for the benefit of the Customer, recovers a claim or acts otherwise on behalf of the Customer regarding carrying out insurance claims or averages, the Freight Forwarder is entitled to a reasonable remuneration according to local standards, otherwise, an appropriate remuneration, in addition to the compensation of its expenses, even in the absence of a prior agreement.</p>   |
| <b>22.</b> | <b>Liability of the Freight Forwarder, Subrogation of claims of reimbursement</b>   |
| 22.1       | <p><b>The Freight Forwarder is liable for damages according to the statutory provisions. However, the following provisions shall apply, in as much as they do not contradict mandatory regulations, in particular the law of pre-formulated terms and conditions.</b></p>   |
| 22.2       | <p><b>In all cases, where the Freight Forwarder is fault-based liable for losses or damages to the goods (Güterschaden) according to Article 23.3 and 24, the Freight Forwarder must only pay the value and reimburse the costs according to Sections 429, 430, 432 sentence 1 HGB instead of damage compensation.</b></p>  |
| 22.3       | <p><b>In case of inventory divergences, the Freight Forwarder is entitled to balance the inventory with positive stock balance differences and stock shortfall of the same Customer for value evaluation in cases as set out in Article 24.</b></p>   |
| 22.4       | <p><b>Whenever a freight forwarding contract is subject to a variety of transport means and includes carriage of goods by sea, Sections 429 to 439 HGB always apply, regardless of the transport leg where the damage occurs.</b></p>   |
| 22.5       | <p><b>If the Freight Forwarder has claims against a third party in case of damages, for which the Freight Forwarder is not liable for, or in cases when the Freight Forwarder has claims exceeding the sum for which the Freight Forwarder is liable, the Freight</b></p>   |

|            |   |
|------------|---|
|            | Forwarder must subrogate such claims to the Customer upon request, unless the Freight Forwarder has a separate agreement to pursue claims on behalf and at the expense of the Customer.   |
| <b>23.</b> | <b>Liability limitations</b>  |
| 23.1       | Except in case of damages during pure carriage of goods by sea or ordered warehousing, the Freight Forwarder's liability for damages to goods is limited according to Section 431 (1), (2) and (4) HGB, to:   |
| 23.1.1     | 8.33 Special Drawing Rights (SDR) for every kg, whenever the Freight Forwarder is: <ul style="list-style-type: none"> <li>a. a carrier, as defined by Section 407 HGB,</li> <li>b. acting as principal (Spediteur im Selbsteintritt), fixed costs freight forwarder (Fixkostenspediteur) or consolidator (Sammelladungsspediteur), according to Sections 458 to 460 HGB or</li> <li>c. care, custody and control freight forwarder (Obhutsspediteur) according to Section 461 (1) HGB.</li> </ul> |
| 23.1.2     | 2 instead of 8.33 SDR for every kg, whenever the Customer has agreed to a freight forwarding contract which is subject to a variety of transport means and includes carriage of goods by sea equivalent to Article 22.4.  |
| 23.1.3     | Whenever Freight Forwarder's liability according to Article 23.1.1 exceeds an amount of 1 million Euros per damage case, this liability is furthermore limited to 1 million Euros per damage case, or to 2 SDR for every kg, whichever amount is higher.  |
| 23.2       | The liability of the Freight Forwarder for damages to the goods for freight forwarding contracts which are subject to pure carriage of goods by sea and cross-border transportation, is limited to the maximum statutory liability amount.  |
| 23.3       | For all cases out of scope of Articles 23.1 and 23.2, such as Section 461 (2) HGB, 280 ff BGB, the liability of the Freight Forwarder for damages to goods is limited according to Section 431 (1), (2) und (4) HGB to a maximum of:  |
| 23.3.1     | 2 SDR per kg for freight forwarding contracts relating to pure carriage of goods by sea or a transportation by a variety of transport means, but including carriage of goods by sea,  |
| 23.3.2     | 8.33 SDR per kg for all other freight forwarding contracts.   |
| 23.3.3     | Furthermore, the Freight Forwarder's liability is limited to the maximum amount of 1 million Euros for each case of damage.   |
| 23.4       | The liability of the Freight Forwarder for all other damages than damages to the goods with the exception of damages during ordered warehousing or damages to personal injury or goods of third parties is limited to three times the amount that would be payable for the loss of goods according to Articles 23.3.1 or 23.3.2.  |
| 23.4.1     | Furthermore, the Freight Forwarder's liability is limited for each case of damage to the maximum amount of 100,000 Euros.   |
| 23.4.2     | Sections 413 (2), 418 (6), 422 (3), 431 (3), 433, 466, 487 (2), 491 (5), 520 (2), 521 (4), 523 HGB as well as any relevant liability provisions in international conventions shall remain unaffected.   |
| 23.5       | If Freight Forwarder's liability according to Articles 23.1, 23.3 and 23.4 exceeds the amount of 2 million Euros per damage event, then Freight Forwarder's liability is,   |

|            |  |
|------------|--|
|            | irrespective of how many claims arise from a single damage event, further limited to a maximum amount of 2 million Euros per damage event or to 2 SDR per kg for lost or damaged goods, whichever amount is the higher. When there is more than one claimant, the Freight Forwarder's liability shall be proportionate to individual claims.   |
| <b>24.</b> | <b>Liability limitations for ordered warehousing, inventories and declaration of value</b>   |
| 24.1       | In the case of ordered warehousing, the liability of the Freight Forwarder for damages to goods is limited to:   |
| 24.1.1     | 8.33 SDR for every kg corresponding to 431 (1), (2) and (4) HGB,   |
| 24.1.2     | a maximum of 25,000 Euros per damage case.   |
| 24.1.3     | 50,000 Euros per year, in cases where the damage claimed by the Customer bases, contrary to Article 24.1.2, on a difference between calculated stock and actual stock of the inventory, irrespective of the amount and type of inventory taking and the amount of damage cases causing the difference in inventory.  |
| 24.2       | Upon payment of an agreed supplement and prior to warehousing of goods, the Customer can specify a value in text form for an increased liability that differs from the maximum amounts stipulated in Article 24.1. In this case, the specified value replaces the relevant maximum amount.   |
| 24.3       | In case of warehousing upon instruction, the Freight Forwarder's liability for other damages, excluding damages to personal injury or goods of third parties, is limited to 25,000 Euros per case of damage.   |
| 24.4       | In case of warehousing upon instruction, but excluding personal injury or damages to goods of third parties, the Freight Forwarder's liability is always limited to 2 million Euros per damage event, irrespective of how many claims arise from a single damage event. When there is more than one claimant, the Freight Forwarder's liability shall be proportionate to individual claims. Article 24.2 remains unaffected.  |
| <b>25.</b> | <b>Exclusion of liability for carriage of goods by sea and inland waterway transportation</b>  |
| 25.1       | In accordance with Section 512 (2) No. 1 HGB, it is agreed that:<br><br>The Freight Forwarder in its position as carrier is not responsible for any fault or neglect on the part of its servants or of the ship's company, insofar as the corresponding damage was caused in the course of steering or otherwise operating the ship, or was caused by fire or explosion on board the ship and the measures taken were not predominantly for the benefit of the cargo.                          |
| 25.2       | According to Article 25 (2) of the Convention de Budapest relative au contract de transport de marchandises en navigation intérieure (CMNI) it is agreed that the Freight Forwarder in its position as carrier or actual carrier is not liable for damages:  |
| 25.2.1     | caused by an act or omission by the master of the vessel, the pilot or any other person in the service of the vessel, pusher or tower during navigation or in the formation or dissolution of a pushed or towed convoy, provided that the Freight Forwarder complied with the obligations set out for the crew in Article 3 (3) CMNI, unless the act or omission results from an intention to cause damage or from reckless conduct with the knowledge that such damage would probably result, |

|            |   |
|------------|---|
| 25.2.2     | caused by fire or an explosion on board the vessel, where it is not possible to prove that the fire or explosion resulted from a fault of the Freight Forwarder or the actual carrier or their servants or agents or a defect of the vessel,  |
| 25.2.3     | the defects existing prior to the voyage of his vessel or of a rented or chartered vessel if he can prove that such defects could not have been detected prior to the start of the voyage despite due diligence.  |
| <b>26.</b> | <b>Non-contractual liability</b><br><br>In accordance with Sections 434, 436 HGB, the above mentioned liability exclusions and limitations also apply to non-contractual claims.<br><br>Sections 413 (2), 418 (6), 422 (3), 431 (3), 433, 466, 487 (2), 491 (5), 520 (2), 521 (4), 523 HGB as well as relevant liability provisions in international conventions shall remain unaffected.             |
| <b>27.</b> | <b>Qualified fault</b>  |
| 27.1       | Liability exclusions and limitations listed in Articles 22.2, 22.3, 23.3 and 23.4 in conjunction with 23.5 as well as 24 do not apply when the damage has been caused by:   |
| 27.1.1     | intent or gross negligence of the Freight Forwarder or executive employee,  |
| 27.1.2     | infringement of material contractual obligations, whereby such claims are limited to predictable and typical damages, Material contractual obligations are defined as those that initially enable the contractually agreed fulfilment of the freight forwarding contract and on which the contracting partner is entitled to reasonably rely on.  |
| 27.1.3     | Divergent from Article 27.1.2, the liability limitations of Article 24.1 and 24.2 only apply in case of gross negligent or intentional infringements of material contractual duties.  |
| 27.2       | Section 435 HGB remains applicable within the application of Article 23.1 in conjunction with Article 23.5 and, if a freight forwarding contract is subject to carriage of good by sea, Section 507 HGB within the application of 23.2.   |
| 27.3       | Article 27.1 is not applicable on statutory provisions, such as Article 25 Montreal Convention (MC), Article 36 Règles uniformes concernant le Contrat de transport international ferroviaire des marchandises (CIM) or Article 21 CMNI, which extend Freight Forwarder's liability or expand the imputation of fault of servants or third parties.   |
| <b>28.</b> | <b>Liability insurance of the Freight Forwarder</b>   |
| 28.1       | The Freight Forwarder is obliged to purchase and maintain liability insurance with an insurer of his choice that, as a minimum, covers the ordinary liability amounts of its freight forwarding liability according to ADSp and statutory provisions.   |
| 28.2       | The agreement of maximum insurance amounts per damage case, damage event and year is permitted as well as the agreement of reasonable deductibles for the Freight Forwarder.  |
| 28.3       | Upon request, the Freight Forwarder is obliged to provide evidence of the liability insurance and its validity. The presentation of an insurance confirmation is sufficient. Failure to provide such evidence within a reasonable time frame, or a lack of valid insurance cover, precludes the Freight Forwarder to plead on the liability regulations of the ADSp in his dealings with the Customer |

|            |   |
|------------|---|
| <b>29.</b> | <b>Confidentiality, Compliance</b>  |
| 29.1       | Contractual parties are obliged to maintain confidentiality regarding all information marked as confidential and received during the execution of the freight forwarding contract. Information can only be used for the exclusive purpose of contract fulfilment. Information in the public domain or objectively not requiring secrecy for the other contracting party is excluded.  |
| 29.2       | <p>Both contracting parties commit to carrying out their contractual duties and to act according to the legal regulations covering their business and to support and obey the principles of the United Nations Global Compact (UNGC), the United Nations Declaration of Human Rights, and the Declaration of the International Labour Organization regarding the 1998 Declaration on Fundamental Principles and Rights at Work, in accordance with national laws and customs. In particular, both parties will commit to:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. no child or forced labour</li> <li>b. comply to the relevant national laws and regulations regarding working hours, wages, salaries and, in particular, pay the statutory minimum wage, and to comply with any other obligations for employers,</li> <li>c. to comply to the current regulations on health and safety at work, and to provide a safe and healthy workplace to ensure the health of employees and to avoid accidents, injuries and work-related illness,</li> <li>d. prohibit all discrimination based on race, religion, disability, age, sexual orientation or sex.</li> <li>e. comply to international standards on corruption, such as those published in UNGC and to adhere to local anticorruption and bribery laws.</li> <li>f. adhere to all current environmental protection laws and regulations.</li> </ul> |
| <b>30.</b> | <b>Place of fulfilment, Jurisdiction and Applicable law</b>   |
| 30.1       | The legal relationship between the freight forwarder and Customer is governed by German law.  |
| 30.2       | The place of fulfilment for all involved parties is the location of the Freight Forwarder's branch office dealing with the order or the enquiry.  |
| 30.3       | The place of jurisdiction for all disputes and all involved parties arising from the freight forwarding contract, an initial enquiry or are in relation to it, is the location of the Freight Forwarder's branch office dealing with the order or enquiry, in as far as all these parties are merchants. Claims against the Freight Forwarder are exclusively covered by this place of jurisdiction. Then, the aforementioned place of jurisdiction shall be deemed as an additional place of jurisdiction in case of Article 31 CMR and Article 46 § 1 CIM, but not in case of Article 39 CMR, Article 33 MC, Article 28 Convention for the Unification of certain rules relating to international carriage by air (WC).   |